

# MICHAEL KRUMMENACHER & DAVID RIEDO

ENTWURFSKURS

HERBST 2021

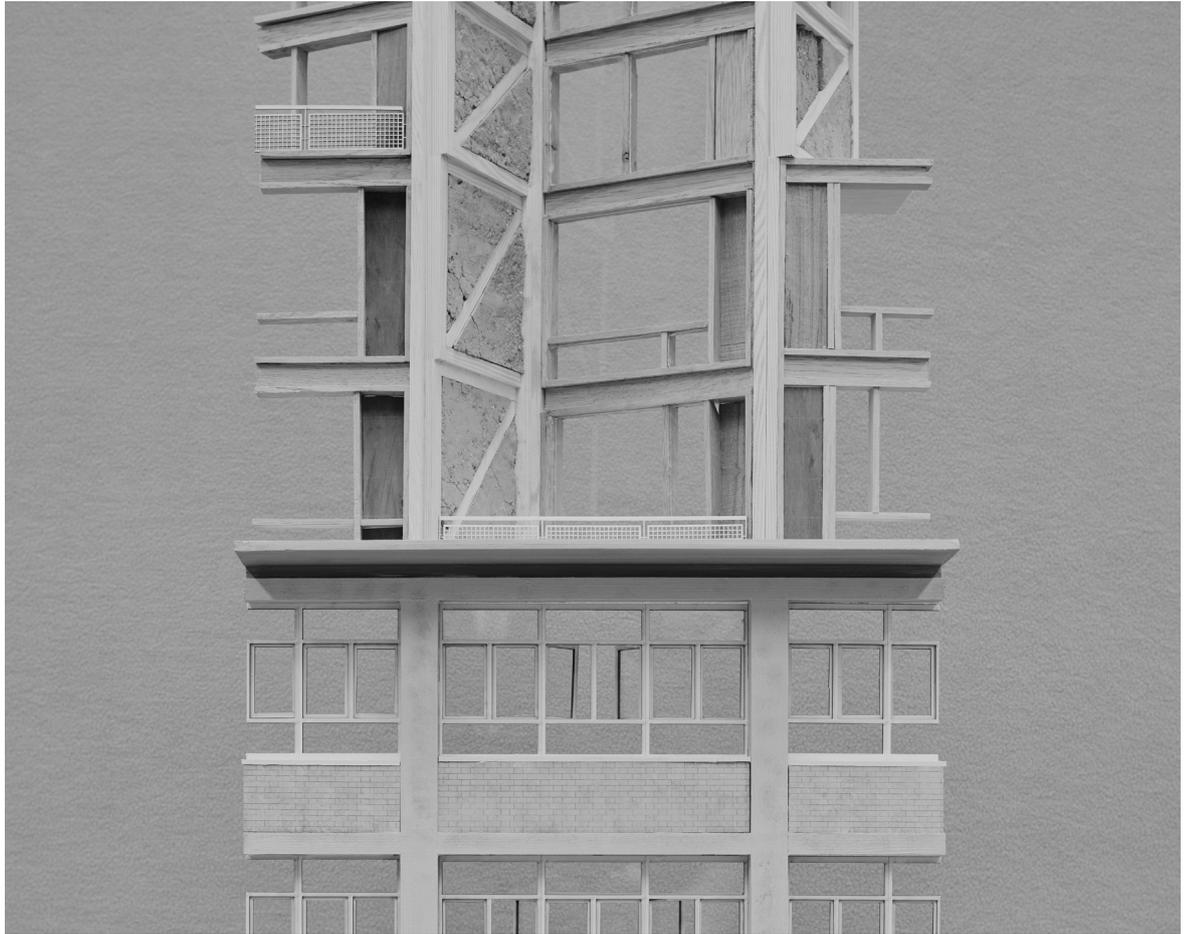
ZIRKULÄR.

VOM MATERIAL ZUM ORT  
DIE BINZ, EINE EHEMALIGE LEHMGRUBE

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER  
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR ETH ZÜRICH

# MICHAEL KRUMMENACHER & DAVID RIEDO

## BAUPLATZANALYSE 1. ZWISCHENKRITIK + KNOTEN

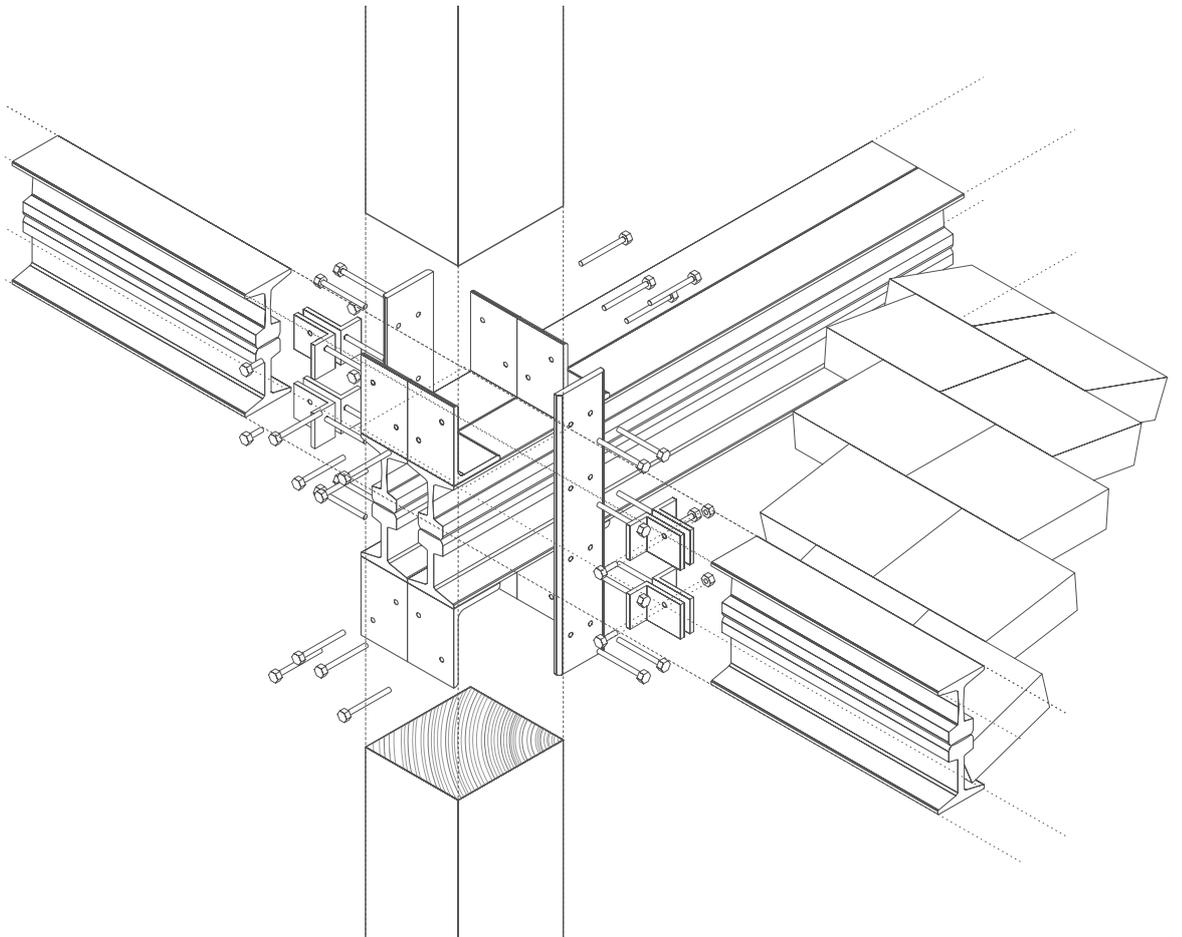
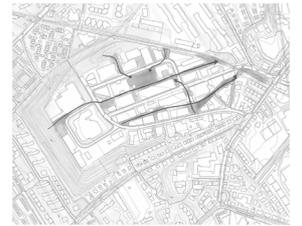
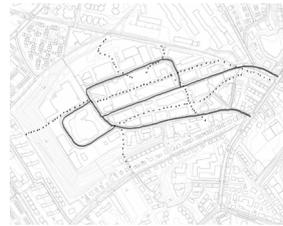
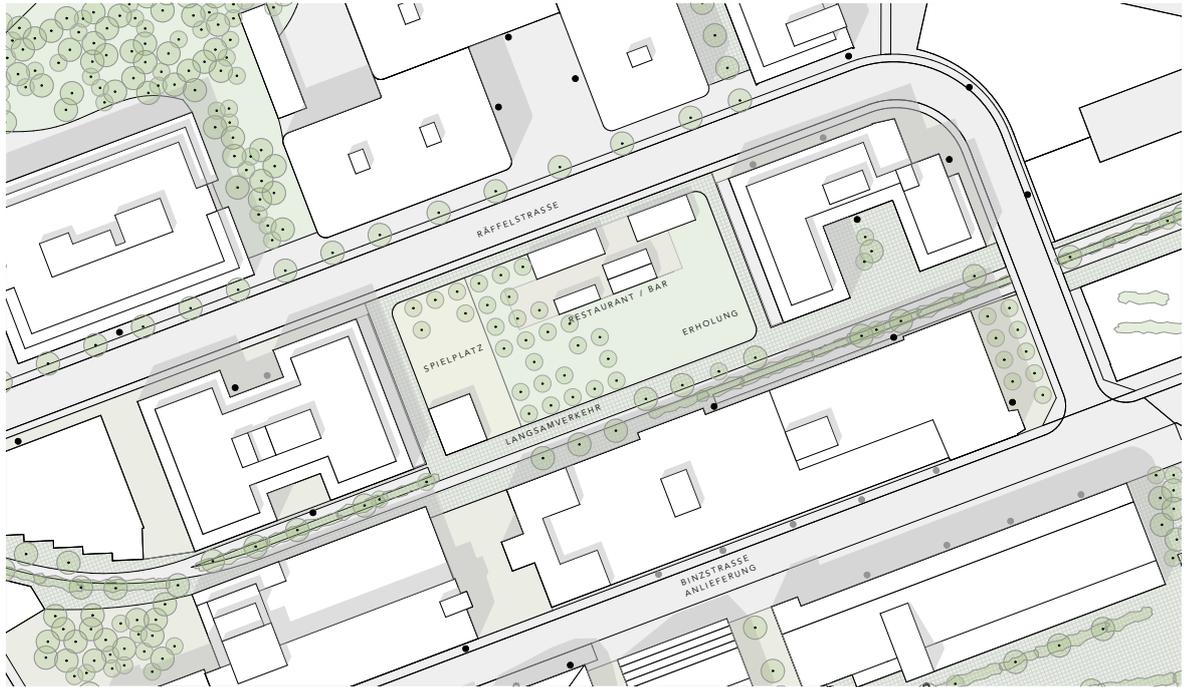


### Analyse

Das Areal hat räumlich eine strenge und hochfunktionale innere Logik, die sich aus der Nutzung und Funktion ergibt. Die Gebäude sind jeweils orthogonal angeordnet, wobei es eine klare Ausrichtung der Gebäudevolumen gibt. Grünflächen sind ausschliesslich an den Böschungen und Einfriedungen des Binzareals zu finden. Zentral gibt es einen Freiraum der als grüne Brache mit temporären Nutzungen bespielt wird und als Grünraum und Aufenthaltsort künftig gestärkt werden soll. Der Eingriffsort lässt sich durch verschiedene Faktoren begründen. Volumetrisch ist das Gebäude eines der niedrigsten in der Umgebung. Eine Erhöhung und somit innere Verdichtung wird als sinnvoll betrachtet. Unterstützt wird dies durch die bestehende Skelettstruktur, welche mit weiteren Lasten versehen werden können.

### Knoten

Gebrauchte Zugschienen wird es immer geben und schlussendlich sind diese einem handelsüblichen HEA/B Stahlträger sehr ähnlich. Die Zugschienen werden horizontal gespiegelt übereinandergelegt und miteinander zu einem 30cm hohen Stahlträger verbunden. Diese Träger überspannen die Spannweite des bestehenden Rasters von 6.06 m. Auf den Zugschienen werden die vorfabrizierten Stampflehmelemente gelegt. Die Nord-Süd Spannweite wird mit einem Holzträger überspannt. Auf diesen Trägern werden unregelmässig Holzfachwerkwände mit Lehmausfachungen zur Aussteifung und das Raumklima gestellt. Für die Böden werden zwischen den Holzträgern einfache Schienen aufgelegt, welche als Träger für eine Kappendecke wirken. Die Gewölbe werden aus vorfabrizierten Lehmsteinen gebaut.



# MICHAEL KRUMMENACHER & DAVID RIEDO

PROJEKT



Der markante Kopf des Bestands bleibt bestehen und bildet den neuen Haupteingang. Die angrenzenden Produktionshallen werden viergeschossig aufgestockt. Die Struktur der Aufstockung liegt auf den bestehenden, massiven Betonstützen auf. Durch das Versetzen des Auflagers entsteht eine dynamische Form, die sich strukturell vom Bestand abhebt und durch ihre Vor- und Rücksprünge neue Möglichkeiten für die Typologie des Büros sowie der Wohnung ermöglicht. Das Gebäude soll ein Ensemble aus Kleingewerben, Kreativen, Gestaltern und Planern bilden. Die Nutzungsstruktur ist vertikal aufgebaut. Im EG befindet sich eine Bauteilbörse mit Restaurierungswerkstatt, sowie ein Teil der Handwerker. In den Obergeschossen befinden sich die feineren Handwerker, sowie die Büros der Planer und Kreativen. In den beiden obersten Geschosse, welche ausserhalb des Zwischenklimas des Innenhofs liegen, gibt es Wohnungen. Die öffentlichen Nutzungen verteilen sich auf dem parkseitigen Grüngürtel und auf dem bestehenden Kopf des Gebäudes. Dieser soll dem Gehäuse auch am Wochenende Leben einhauchen und verfügt daher über öffentliche Räume. Die Dachterrasse mit Mensa & Bar lädt zum Verweilen ein. Im Kopf sind Schulungsräume, mietbare Präsentations- und Sitzungszimmer sowie eine Eventhalle für alle Nutzer des Gebäudes verfügbar. Im Ausstellungsfoyer können die Handwerker oder Planer ihre neuesten Errungenschaften ausstellen. Die neue Denk,- und Kreativfabrik soll Synergien zwischen den Nutzern herstellen. Das Handwerk wird zelebriert.

